



# BEECK Oleith Grund

## Wasserhemmender Grundanstrich im System BEECK Oleith für Holz im Fassadenbereich

### 1. Produkteigenschaften

Weiß-matt lasierende, kunstharzfreie Leinöl-Standöl-Grundierung für die Weiterbehandlung mit BEECK Oleith Deck. Ideal für sägeraue Schalungen aus Nadelholz im Fassadenbereich, sowie Sicht- und Lärmschutzwände und Dachuntersichten. Ein- bis zweifache Grundierung mit BEECK Oleith Grund auf rohem bzw. imprägniertem Holz. Farbige Deckanstriche mit BEECK Oleith Deck.

#### 1.1. Zusammensetzung

- Sikkativierte Verkochung aus pflanzlichen Standölen und Baumharzen, frei von Kunstharzen (z.B. Alkydharzen)
- Mineralische Füllstoffe und hochporöse silikatische Mattierungsmittel als Verkieselungsbrücke
- Gelöst in ätherischen Ölen und aromatenfreien Lösemitteln, Filmschutz

#### 1.2. Technische Eigenschaften

##### 1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Fassadenbereich
- Hydrophobe und verfestigende Eigenschaften reduzieren starke Holzquellung und Ausblühungen
- Diffusionsoffen für Rücktrocknung nach Durchnässung
- Hohes Eindringvermögen dank niedermolekularer Leinöle, neigt nicht zum Abblättern
- Haftbrücke auf dichten, porenarmen Hölzern
- Optimaler Verkieselungsgrund für BEECK Oleith Deck
- Rationell zu verarbeiten

##### 1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	ca. 1,02 kg / L	
Viskosität 20°C:	ca. 36 s 3 mm Auslaufbecher	ISO 2431
s <sub>d</sub> -Wert (H <sub>2</sub> O):	< 0,5 m	DIN EN ISO 7783-2
Glanzgrad bei 85°:	matt (< 10)	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	61°C	
VOC-Anteil (max.):	400 g / L	ChemVOCFarbV, Kat. A / h

##### 1.2.3. Farbton

- Weiß lasierend. Bei buntfarbigen Deckanstrichen sollte BEECK Oleith Grund individuell nachgetönt werden durch Zugabe von max. 8 % BEECK Standölausenfarbe.

## 2. Verarbeitung

### 2.1. Anforderungen an den Untergrund

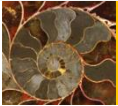
- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und / oder trocknungsverzögernden Substanzen sein. Anwendung im Fassadenbereich auf unbehandelten bzw. nicht filmbildend imprägnierten Schalungsbrettern aus Nadelhölzern (Tanne, Fichte, Kiefer, Lärche, Douglasie), idealerweise mit sägerauer, griffiger Oberfläche.
- Bitte beachten: BEECK Oleith eignet sich im Fassadenbereich ausschließlich für Hölzer bzw. Holzkonstruktionen, die ein witterungsbedingtes Quellen und Schwinden bei Beregnung und Durchnässung, verbunden mit Rissbildung, vertragen (begrenzt maßhaltig, DIN EN 927-1). Brettstärken sind also ausreichend zu dimensionieren und die Verschraubung muss spannungsfreie Dimensionsänderungen erlauben. Eine nicht außenbeständige Konstruktion kann durch offenporige Anstrichsysteme nicht „wetterfest“ gemacht werden! Nicht geeignet für horizontal bzw. schwach geneigt der Witterung ausgesetzte Hölzer; Gartenmöbel, Spielgeräte oder ähnliche mechanisch beanspruchte Bauteile sowie für Fachwerk oder maßhaltige Holzkonstruktionen, z.B. Fenster (Empfehlung: BEECK Standölausenfarbe).

### 2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- **Auf unbehandeltem Verschalung im Fassadenbereich:**  
1 (bis 2) Grundanstriche mit BEECK Oleith Grund; 2 Anstriche mit BEECK Oleith Deck. An exponierten Bauwerken (Süd- und Westseiten) 3 Deckanstriche, ebenso an frei der Witterung ausgesetzten Bauteilen, z.B. Ortgängen.

### 2.3. Untergrund und Vorbehandlung

- **Holz (unbehandelte bzw. nicht filmbildend imprägnierte Brettverschalung im Fassadenbereich):**
- Geeignet für fachgerecht verbaute, ausreichend dimensionierte, formstabile, hinterlüftete, witterungsbeständige Fassadenverschalungen, Dachuntersichten, Lärm- und Sichtschutzhölzer usw. (begrenzt maßhaltiges Holz nach DIN EN 927-1). Ideal ist abgelagertes, leicht angewittertes Holz mit abgeschlossener Schwindrissbildung, ggf. wässern und auf Haushaltsfeuchte trocknen lassen. Konstruktiven Holzschutz und bläuefreie Holzqualität beachten, chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 mit Anstrichsystem und Resistenzklasse abstimmen. Maximale



# BEECK Oleith Grund

Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %. Harzreiches Außenholz (z.B. Lärche) neigt in der Wärme zum Harzfluss, an Südseiten berücksichtigen (Harzgallen ausstechen, flächige Verharzungen sind nicht anstrichverträglich). Eventuelle Imprägnierung allseitig auftragen, Stirnholzbereiche gut sättigen, nachträgliche Schnittflächen nachimprägnieren. Konstruktion prüfen (Verschraubung, Hinterlüftung), Kanten brechen, untere Schnittflächen als Abtropfkanten abschrägen, waagrecht bewitterte Kanthölzer und Leisten sowie Wassertaschen vermeiden. Mürbes, abgewittertes, sonnenverbranntes oder vergrautes Holz bis auf tragfähigen Kern abschleifen bzw. partikelstrahlen oder ersetzen. Wasserlösliche Verfärbungen, Verbräunungen und Auswaschungen bestmöglich abbürsten oder strahlen, mit handelsüblicher Holzbleiche bzw. Entgrauer (oxalsäurehaltig) nach Werksvorschrift behandeln, Flächen auf Haushaltsfeuchte trocknen lassen und zweifach mit ausreichendem Trocknungsabstand mit BEECK Oleith Grund grundieren, bemustern. Schmutz, Algen usw. entfernen, bei Bedarf mit BEECK Fungizid behandeln. Gehobeltes Holz wässern und zur besseren Haftung vollflächig aufrauen / grob schleifen (Korn 40 – 60). Abgewitterte, rissige, lose und ablätternde Altanstriche auf Lack-, Acryl- oder Kunstharzbasis porentief abschleifen oder partikelstrahlen. Mineralische Altanstriche je nach Zustand reinigen und abbürsten, bemustern.

- **Ungeeignete Untergründe** sind waagrecht bzw. schräg der Witterung ausgesetzte Hölzer, mechanisch beanspruchte sowie solche mit Erdkontakt. Konstruktiven sowie eventuell chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 beachten. Tropenhölzer, Eiche und Holzwerkstoffe sind ebenso wie ablätternde Altanstriche ungeeignet.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.

### 2.3.1. Wartung und Nachbehandlung

Siehe Technisches Merkblatt BEECK Oleith Deck.

### 2.4. Verarbeitungshinweise

#### 2.4.1. Allgemeine Hinweise

- Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Verfärbende, ausblühfähige, anspruchsvolle und kritische Flächen, z.B. verfärbende Hölzer und Altanstriche, bemustern. Qualifizierte Verarbeitung und reibungslosen Arbeitsablauf gewährleisten. Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Sohlbänke, Fallrohre, Putz- und Sockelflächen, Böden – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- In sich geschlossene Flächen Brett für Brett in einem Arbeitsgang streichen, Überlappungen und Antrocknungen vermeiden.
- Nicht bei Nässe, Frostgefahr, auf aufgeheizten Flächen oder in praller Sonne verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +12°C. Zur Trocknung für Lüftung und Wärme (Raumtemperatur) sorgen, frische Anstriche schonend behandeln. Sonnenlicht (UV-Strahlung) fördert die Trocknung.
- Trocknungszeit pro Arbeitsgang: im Normalklima nach frühestens 48 Stunden (!) überstreichbar, bei kühleren Temperaturen 3 – 4 Tage Mindesttrocknungszeit. Längere Wartezeiten sind vorteilhaft. Voll griffest im Normalklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. in Fugen vermeiden. Frische Außenanstriche mehrere Tage vor Regen schützen, Gerüstfolie vorhängen bzw. vor Montage unter Dach lagern.

#### 2.4.2. Anwendung

- Verarbeitung bevorzugt mit Flachpinsel oder Flächenstreicher. Rationelle Vorlage im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix) ist möglich, nass-in-nass sorgfältig dünn-schichtig verschlichten. Bei Spritzverarbeitung ist Probeapplikation ratsam. Verdriftung durch Wind vermeiden. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öligem Spritznebel beachten.
- Gebinde vor Gebrauch gründlich aufrühren. Bei buntfarbigen Deckanstriche wie in Abschnitt 1.2.3. beschrieben mit max. 8 % BEECK Standölaussenfarbe nachtönen.
- Dünn-schichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung auftragen. Überschichtdicken, Fettkanten und Tropfnasen vermeiden, auch auf rauen Untergründen sorgfältig ausstreichen. Stark saugende Flächen und Stirnhölzer nach ca. 10 Minuten nochmals nachstreichen, Überstände vertreiben.
- Bei Bedarf mit bis zu 3 % BEECK Lackverdünner verdünnen.
- 1 bis 2 Grundanstriche mit BEECK Oleith Grund im Abstand von mindestens 48 Stunden (!).
- Aufgerichtete, nach dem Grundanstrich fixierte Holzfasern kappen, Flächen drucklos grob überschleifen.

### 3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt für Hobelware bei ca. 0,07 L und bei sägerauer Schalungen bei ca. 0,12 L BEECK Oleith Grund pro m<sup>2</sup> und Arbeitsgang. Exakten Bedarf durch Probeanstrich am Objekt ermitteln, grundsätzlich dünn ausstreichen.

*Gebindegrößen:* 0,25 L / 0,75 L / 2,5 L / 10 L

### 4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit BEECK Lackverdünner gründlich reinigen.

### 5. Lagerung

Im Originalgebinde luftdicht verschlossen mindestens 24 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen. Niemals in lösemittelquellbare Behältnisse umfüllen.



# BEECK Oleith Grund

## 6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Gefahrenhinweise: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Sicherheitshinweise: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften. Besondere Kennzeichnung bestimmter Gemische: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen. Enthält Orangenöl, 3-Iod-2-propinylbutylcarbammat. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Kann bei empfindlichen Personen Sensibilisierung bewirken.

Von Putzlappen, Papier oder anderen Materialien, die zum Aufsaugen verwendet werden, geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlossenen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen.

- Abfallschlüssel Produktreste: 080112
- GISCODE: Ö90

## 7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.